



Der Sennestadtverein

Mitteilungsblatt für Mitglieder des Sennestadtvereins e.V.

34. Ausgabe • November 2002

Liebe Mitglieder des Sennestadtvereins

Weihnachten ist das Fest der Geschenke. Früher war es auch die Zeit der Einkehr, der Ruhe, des Nachdenkens über das Geschehene und das Künftige, über den Sinn des Lebens und damit auch über die Frage nach dem Sinn meiner Existenz. Weihnachten ist das Fest der Familie. Aber immer weniger Familien können noch gemeinsam feiern. Wozu braucht man eigentlich eine Familie; wenn man etwas älter geworden ist und finanziell einigermaßen über die Runden kommt? Warum soll man sich durch eigene Kinder arm machen? Leben wir nicht so, als wenn wir gut ohne die anderen auskommen könnten? Die Risiken des Lebens haben wir nach Kräften reduziert. Versicherungen aller Art schützen uns vor Zufällen und die ärztliche Kunst bewahrt uns weitgehend vor Schmerzen und bedrohlichen Krankheiten. Das soziale Netz des Staates ist dicht geknüpft und bisher noch fest. Die Freizeitgesellschaft bietet uns Zerstreuung in Hülle und Fülle. Wir brauchen aus dem Angebot nur auszuwählen und sind nicht gezwungen, uns

langfristig festzulegen, mit wem wir zusammen unsere Zeit verbringen. Die Mehrheit der Menschen in Deutschland lebt unter so guten Bedingungen, wie sie in früheren Generationen nur einer dünnen Oberschicht vergönnt waren.



Warum sollte es so nicht weitergehen, oder vielleicht noch besser werden? Ist aber der Grundgedanke richtig, dass es immer nur besser werden kann, oder wäre es auch denkbar, dass schlechtere Zeiten hereinbrechen? Sind wir eigentlich in einer Gesellschaft, die sich bis-

her nur auf wirtschaftliches Wachstum gründet, vorbereitet und fähig, Stillstand zu akzeptieren und Rückgang zu ertragen? Wo haben wir eigentlich gelernt, was wir zu tun haben wer-

sen, dass jeder egoistische Missbrauch öffentlicher Angebote die Basis schwächt, auf der wir alle unser Leben aufgebaut haben. Doch wen kümmert das? Haben wir nicht in den letzten Jahrzehnten gelernt, zuerst für uns zu sorgen und das möglichst auf Kosten des Staates, also der anderen? Fragen über Fragen, die zu beantworten jeder für sich aufgerufen ist. Vielleicht erschlagen wir den Sinn des Weihnachtsfests diesmal nicht mit aufwändigen Geschenken, sondern schenken den anderen Menschen Zeit, hören ihnen zu und zeigen ihnen, dass wir für sie da sind. Vielleicht erkennen wir in ruhigeren Tagen unsere Mitverantwortung für alle Entwicklungen in unserem Lande und beginnen, hinter unserem Egoismus unsere Pflichten für die Gemeinschaft wieder zu entdecken. Ich wünsche Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest, das Ihnen Zeit zum Nachdenken läßt.

den, wenn der Staat oder unsere Stadt alle Leistungen nicht mehr erbringen können? Leistungen, die wir heute einfordern, als wären der Staat oder die Stadt ein Wesen neben uns, das wir nach Möglichkeit ausbeuten und missbrauchen können. Dabei sollten wir wis-

Ihr
Ulrich Klein

De Plattduisken in Kühlungsborn

Wui ssend met teggen Lüe affbrouset ant chraute Wader noa Kühlungsborn. Unnerwiärgens häwwe oll bannigen Spoass hat. Ouse lesste Raststia was char keine, de mosse erst no bowwed wäern. Owver wui hadden Chlücke hat. Gertraude touch for us alle n'en Pannkauken out iährn Tasken, un Schluck out de Pullen chafft achterhiar. In Kühlungsborn wouhnen wui in'n chrauten Palast butz ant Wader. Et is char nich to beschruiben watt



doa oamds un muarns ol-lens uppen Diske stond. Man kann sick warne satti-arden. Dat wiar was chanz best, un olle woern se nüd-de chaut tofriar.

For de Bildung häwwe auk

watt dorn. Wui ssend met dän „Molly“ föehrt. De Domp kamm us inne Moide und souse ümme de Niarsens. In Bad Doberan sind wui outstiegen un do häwwe dat chraute Baksteinmünster bekiarcken. Annern Dages woern wui up de Halfinsels Fischland, Darß und Zingst. Et wass'n schöne Tuit dürsse Wiarken, owver ollns wi' wui jui ouk nich vötellen.

Machreide

Plattdeutsche Gruppe: Treffen im Waldheim



Nach einer großen Spinnenschlacht wurde es im Waldheim traut und gemütlich. Die Tüchtigsten hatten Tische und Bänke hergeschleppt, und viele fleißige Hände sorgten für kulinarische Köstlichkeiten. Der Besuch des Verler Heimatmuseums und die Besichtigung des Zahntechnikerlabors Stegmann rundeten das Programm und ließen das Wochenende zum Erfolg werden.

Pfeffer= Botthast

– der sehr alte, typisch westfälische Festtags-schmaus.

750 g Rindfleisch, 1/2 l Wasser, Salz, 3 grob geschnittene Zwiebeln, 1 Teel. Pfefferkörner, 2 Lorbeerblätter, 5 Nelken, 40 g Margarine, 40 g Mehl, 2 Essl. Kapern, 2 Essl. Essig.

Fleisch waschen. Wasser mit den Gewürzen zum Kochen bringen, Fleisch hineingeben und ca. 1 1/2 Std. garkochen, Fleisch in kleine Würfel schneiden, Brühe durch ein Sieb gießen und 1/2 l davon abmessen. Für die Soße die Margarine zerlassen und Mehl darin erhitzen, bis es hellgelb ist. Brühe hinzugießen und mit einem Schneebesen durchschlagen. Soße zum Kochen bringen und 10 Minuten ziehen lassen. Kapern unterrühren, Soße mit Essig abschmecken und Fleisch hineingeben. Das Gericht mit Salz- oder Pellkartoffeln und Preiselbeeren reichen.



 Termin
bitte
vormerken!
**2004 = 50 Jahre
Sennestadt**

**Unser
Bestellservice**
(beinahe) alle
Bücher innerhalb
von 24 Stunden bei

Bücher in Sennestadt

KUTZNER



Sennestadt 9

Telefon (0 52 05) 45 58 · Fax 68 16 · e-Mail: Buchhandlung-Kutzner@t-online.de



Allen Mitgliedern,
Förderern, Inserenten
und Lesern
eine besinnliche
Weihnachtszeit und ein
gesundes Neues Jahr!

Die Presse berichtete....(Auszug)



Rad-Ausflug in die Historie

■ Bielefeld-Sennestadt (trau). Auf immerhin 50 Kilometer begaben sich die Teilnehmer der Herbsttour des Sennestadtvereins. Sie führte die 30 Radfahrer unter der Leitung von Rolf Scholly über Isselhorst und Blankenhagen zum Heimatmuseum Marienfeld. Neben der gedeckten Kaffeetafel erwartete die Besucher dort eine Ausstellung mit

Landwirtschaftsgeräten alter T... kannten die Maschinen und W... Das hat manche Erinnerung Rolf Scholly. Auf der Rückfah... einsmitgliedern und anderer... gen bestehende Gruppe Glück und... einige wenige Regentropfen.

Mit Kunst Mauern überschreiten

„Skulptur aktuell IV“ zeigt Keramik jenseits von Tasse und Teller

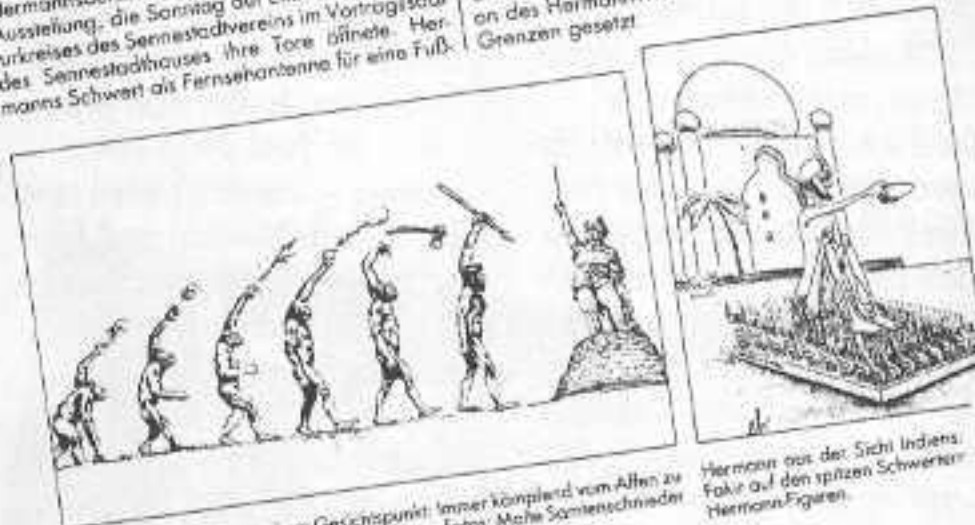


Großes Interesse fand die dritte Sonderausstellung in der Reihe „Skulptur aktuell IV“, bei der Lehrende, Ehemalige und Studierende der Hochschule für Kunst und Design in Halle ihre Werke zeigten.

»Satirische UNO-Mannschaft« im Sennestadthaus Hermann in der Karikatur

Bielefeld-Sennestadt (mca). »Hermann the German« lautet der Titel einer 80 Karikaturen umfassenden, zum 125. Geburtstag des Hermannsdenkmals im Jahr 2000 entwickelten Ausstellung, die Sonntag auf Einladung des Kulturkreises des Sennestadtvereins im Vortragssaal des Sennestadthauses ihre Tore öffnete. Hermanns Schwert als Fernsehantenne für eine Fuß-

ballübertragung, das betagte Denkmal umringt von 124 Geburtstagskerzen (Raten Sie, wo sich die 125. befindet?), Hermanns Schwert als Zielpunkt für den Pickert-Weitwurf, eine Arminen-Armee als orientalisches Nagelbrett - der Fantasie der Künstler aus aller Welt waren bei der Variation des Hermann-Motivs in ihren Arbeiten keine Grenzen gesetzt.



Die Evolution unter satirischem Gesichtspunkt: Immer komplizierter vom Affen zu Hermann dem Cherusker.
Fotos: Maja Samienschnieder

Hermann aus der Sicht Indiens: Fakir auf den spitzen Schwerter-Hermann-Figuren.

Selbstständig? – Nein, danke!

Herbert Schröder plaudert in »gestern – heute – morgen«



Lebenslauf: »Den hab ich so oft geschrieben, den kann ich auswendig.«
Herbert Schröder (links) mit Moderator Horst Thermann. FOTO: TIENS

Lottes
Blumen- und
Geschenkeladen
Nr. 2

Reichowplatz 12 · 33689 Bielefeld-Sennestadt
Tel. 729531

Silvester feiern
im Sennestadthaus
Eintritt 55.- Euro
inklusive Buffet und Getränke
-keine Abendkasse-



Lindemannstube

Reichowplatz 3 · 33689 Bielefeld
Tel. 0 52 05/87 92 84
Mobil: 0171/4 45 65 90

Bericht zur Tübingen-Fahrt vom 11. – 14. Juli 2002

Daß sich der Sennestadt-Verein auch als Reiseveranstalter profiliert hat, bewies die literarisch-kulturelle Sommerpartie nach Tübingen in der Zeit vom 11. – 14. Juli '02. Unter der umsichtigen und charmanten Leitung von Anne Rogge als Nachfolgerin von Wilhelma Meyermann trat eine überschaubare Gruppe die Fahrt in's Schwabenland an. Nach einer reibungslosen Fahrt gestaltete sich die Ankunft in Tübingen aufgrund der Hanglage der Stadt recht abenteu-



erlich, da der Bus in den steilen und engen Gassen nicht das ausgewählte Domizil ansteuern konnte. Aber fleißiges Hotelpersonal eilte herbei und half bei der Bewältigung des Gepäcks bergauf. Eine besondere Leistung des umsichtigen Fahrers ist zu erwähnen: fünf Minuten mußte er den Bus rückwärts steuern, um zu dem entfernter gelegenen Parkplatz zu gelangen! Nach der Zimmerbelegung begannen dann die Erkundungen der Stationen zu „Hölderlin und der Umgebung Tübingens“:

Das Schloß Hohentübingen aus dem 16. Jahrhundert mit seinem viel gerühmten Renaissance-Portal thront hoch über der Stadt und bietet herrliche Ausblicke in das Neckar- bzw. Ammertal. Zu der Vierflügelanlage gab es dann viele Informationen der Stadtführerin. In dem zwei-stündigen Sparziengang entlang der wichtigsten Sehenswürdigkeiten der mittelalterlichen Universitätsstadt mit ihrem Fachwerk, schmalen Giebeln, malerischen Hinterhöfen und architektonischem Flair gab es viel zu bestau-

nen, u.a. die Stiftskirche, Cotta-Haus, Rathaus, die Fruchtschranne (z.Zt. wird das alte Fachwerkgebäude entkernt und einer modernen Nutzung zugeführt), das Nonnenhaus und und....., alles mit den entsprechenden Daten der Entstehungsgeschichte. Am Abend wurden dann die ersten Eindrücke bei einem schwäbischen Essen auf der Terrasse des Hotels vertieft. Am nächsten Tag stand die Besichtigung der auf dem Berg gelegenen spätgotischen Stiftskirche mit einem der schönsten Lettner Süddeutschlands und den farbenprächtigen Glasfenstern, die schon von J.W. v. Goethe gerühmt wurden, auf dem Programm. Die Entstehung dieser Kirche ist eng verknüpft mit der Gründung der Universität im Jahre 1477. Am Nachmittag fuhren die Reisetilnehmer nach Ludwigsburg, wo das Residenzschloß mit seiner prunkvollen barocken Ausstattung besichtigt wurde. Die Geschichte zu den Raumfluchten (160 und 140 m lang), wurde von einem sehr engagierten Führer pflüßig erzählt. Nach dem

sich anschließenden reichhaltigen Spezialitätenbüffett reihte sich ein weiterer Höhepunkt an: Der Besuch der „Ludwigsburger Schlossfestspiele“ mit einer Mozart-Gala unter dem Dirigat von Wolfgang Gönnenwein. Nicht nur die Sennestädter Konzertbesucher waren begeistert. !!

Am dritten Tag der Reise gab es einen 'poetischen Spaziergang' durch die Stadt der 'Dichter und Denker', der mit Hölderlin, Schwab, Mörike, Hauff, Uhland

und vielen anderen Zeitgenossen vertraut machte. Alle Stationen in Tübingen wurden auf und ab zu Fuß bewältigt, was bei herrlichem Sommerwetter kein Problem war. Doch der Rundgang am Nachmittag unter dem Motto 'Alma mater tuingensis' fand leider unter Regenschirmen statt, was aber der Aufmerksamkeit der Gruppe zu den Erläuterungen des Stadtführers keinen Abbruch tat. Der Abschluss des Rundganges endete mit der Besichtigung des ehemaligen Studentenkarzers, wahrlich kein angenehmes Ambiente. Die sich anschließende Stocherkahnfahrt entlang der Neckarfront mit Umrundung der Neckarinsel machte allen Beteiligten Spass – trotz nasser Füße..

Den eigentlichen Schwerpunkt der Reise gab es im Hölderlin-Turm, wo Stationen des Dichters beleuchtet und aus seinen Werken rezitiert wurde. Der Turm ist die Gedenkstätte für den zu Lebzeiten vergessenen großen Dichter, an dessen Bedeutung man sich erst heute wieder erinnert.

Wunderschöne Tage fanden einen *königlichen* Abschluß mit dem Besuch des Schlosses und Klosters Bebenhausen - eine beeindruckende mittelalterliche Klosteranlage mit dem später zum königlichen Jagdschloß umgebauten Gästehaus, dem letzten Wohnsitz des württembergischen Königs.

Nach einem herzlichen Dankeschön an die immer präsente Reiseleiterin Anne Rogge und den verlässlichen Fahrer Hans Böttcher verabschiedeten sich die begeisterten Reisetilnehmer.



Termin
bitte
vormerken!

Literarisch-künstlerische Sommerreise

Schon heute wollen wir auf ein besonderes Angebot des Kulturkreises im Jahre 2003 hinweisen. In der Zeit vom 26. – 29. Juni 2003 (Donnerstag – Sonntag) wird eine Fahrt nach Murnau und Umgebung (Oberbayern/Staffelsee) durchgeführt.

Auf den Spuren des „Blauen Reiters“ werden die Mitreisenden mit den Werken von Wassily Kandinski, Gabriele Münter, Franz Marc und Alfred Rubin bekannt gemacht. Diese Gruppe von Künstlern hatte sich 1911 zur Gemeinschaft „Blauer Reiter“ zusammengeschlossen. Der literarische Aspekt der Reise befasst sich mit dem Werk des Schriftstellers Ödön von Horvath, der die wichtigste Schaffensphase in Murnau verbrachte.

Die Leitung der Reise wird wieder Frau Anne Rogge übernehmen, bei der auch die Anmeldung erfolgen soll (Tel. 05207-3557). Die Reise kostet rund 450,- Euro.

Der letzte Rebell

Ex-Bürgermeister Hans Vogt wird heute 80 Jahre



Mittendrin: Der Kommunalpolitik hat er längst alle gesagt, doch er mischt immer noch mit und der Rat des heute 80-jährigen Hans Vogt ist gefragt. Er ist einer der Pioniere der Sennestadt und ein wandelndes Lexikon, was die Geschichte dieser Trabantensstadt angeht.

FOTO: BURBAANO

Immer ein besonderer Hingucker im Festumzug: die in historische Kostüme gekleidete Mitglieder der »Platdeutschen Gruppe« des Sennestadtvereins.



Osterfeuer mit Musik

■ Bielefeld-Sennestadt (lex). Respektvoll wichen die 450 Menschen auf dem Gelände am Ramsbrockring zurück. Die Gäste des Sennestadtvereins, der zum Feuer eingeladen hatte, starrten fasziniert und bedächtig in die Glut. Die Löscharbeit und der Schützenverein Dalbke bereiteten den Gästen einen gemütlichen Abend. Für Blasmusik zum Feuer sorgte das Stadtorchester Brackwede. FOTO: ROSENHÄGER



Der Arbeitskreis Platdeutsch und Brauchtum des Sennestadtvereins, mit seinem Vorsitzenden Wilhelm Bornemann (rechts) lud auch in diesem Jahr zum Mundarten-Fest nachmittags ein. Fotos: Cornelia Wieschalla

PROGRAMM 2003

des Sennestadtvereins e. V.

| Veranstaltungstag | Veranstaltung | Veranstaltungsort |
|---|---|--|
| montags 20.00 Uhr Beginn am 06.01.2003 | Arbeitskreis „Plattdeutsch und Brauchtum“ Leitung: Hans Vogt weitere Termine: 20.01., 03.02., 17.02., 03.03., 17.03., 31.03., 14.04., 28.04., 12.05., 26.05., 23.06., 07.07., 21.07., 04.08., 18.08., 01.09., 15.09., 29.09., 13.10., 27.10., 10.11., 24.11., 08.12., 22.12. | Sennestadtarchiv, Elbeallee 70, Untergeschoss |
| jeden Mittwoch 16.00-18.00 Uhr Beginn am 15.01.2003 | Arbeitskreis „Archiv“ Leitung: Herbert Zimmermann | Sennestadtarchiv, Elbeallee 70, Untergeschoss |
| montags 18.30-20.00 Uhr Beginn am 13.01.2003 | Arbeitskreis „Ortsbildpflege“ Leitung: Hans-Ulrich Eltze weitere Termine: 10.02., 10.03., 07.04., 05.05., 02.06., 30.06., 08.09., 06.10., 03.11., 15.12. | Sennestadthaus Lindemannstube |
| 20.01.2003 Montag, 17.30 Uhr | Gestern – Heute – Morgen Wilfried Versen | Sennestadthaus Bürgertreff Leitung: Horst Thermann |
| 24.01.2003 Freitag, 19.30 Uhr | Jahreshauptversammlung des Sennestadtvereins e. V. | Sennestadthaus Vortragssaal |
| 02.02.2003 Sonntag, 11.15 Uhr - | Ausstellungseröffnung „Malerei und Malerei und Plastiken“ Hans-Joachim Domachowski | Sennestadthaus Vortragssaal Dauer der Ausstellung: 02.02. bis 16.03.2003 |
| 14.02.2003 Montag, 17.30 Uhr | Dieter Burkamp Vorstellung seines Buches „Alles ist Spaß“ über den schwedischen Bariton Ingvar Wixell | Sennestadthaus, Vortragssaal |
| 09.03.2003 Sonntag, 11.15 Uhr | Matinee mit Frank Holzkamp (Klavier) | Sennestadthaus Vortragssaal |
| 10.03.2003 Montag, 17.30 Uhr | Gestern - Heute - Morgen Christel Hoffmann | Sennestadthaus Bürgertreff Leitung: Horst Thermann |
| 05.04.2003 Samstag, 13.30 Uhr | Frühlingswanderung mit Alfred Mietz | Treffpunkt: Sennestadthaus |
| 05.04.2003 Samstag, 13.30 Uhr | Radtour Leitung: Rolf Scholly | Treffpunkt: Sennestadthaus |
| 19.04.2003 Samstag, bei Einbruch der Dunkelheit | Osterfeuer | Gelände der Stadtgärtnerei Ramsbrockring |
| 03.05.2003 Samstag, 8.00 Uhr | Tagesfahrt nach Metelen | Treffpunkt: Bushaltestelle Sennestadttring Leitung: Wilhelm Bornemann |
| 04.05.2003 Sonntag, 11.15 Uhr | Matinee Fridjof Sturm (Flöte) Ulrike Kaiser-Sturm (Cello) | Sennestadthaus Vortragssaal |
| 11.05.2003 Sonntag, 11.15 Uhr | Ausstellungseröffnung „Malerei“ Eg Witt Dauer der Ausstellung: 11.05. bis 22.06.2003 | Sennestadthaus Vortragssaal |
| 19.06.2003 Samstag, 9.00 Uhr | Radtour nach Schloß Neuhaus Leitung: Rolf Scholly | Treffpunkt: Sennestadthaus |

| Veranstaltungstag | Veranstaltung | Veranstaltungsort |
|--|---|--|
| 25.06.2003 Mittwoch, 19.30 Uhr | Sennestädter Konzertabend mit Chören und Orchestern aus Sennestadt | Aula Hans Ehrenberg-Schule |
| 26.-29.06.2003 Donnerstag bis Sonntag | Kunst- und Kulturreise nach Murnau Auf den Spuren des Blauen Reiters und des Schriftstellers Ödön von Harworth Leitung: Anne Rogge | Abfahrt 8.00 Uhr |
| 30.08.2003 Samstag, 8.00 Uhr | Tagesfahrt nach Freistatt Leitung: Wilhelm Bornemann | Treffpunkt: Bushaltestelle Sennestadtring |
| 05.-08.09.2003 Freitag bis Montag | Studienreise Berlin-Potsdam Leitung: Ulf Eltze | Hinweise in der Tagespresse beachten |
| 13.09.-14.09.2003 Samstag/Sonntag | Wochenendausflug des AK Plattdeutsch und Brauchtum | Treffpunkt: Sennestadthaus |
| 20.09.2003 Samstag, 13.30 Uhr | Radtour Leitung: Rolf Scholly | Treffpunkt: Sennestadthaus |
| 21.09.2003 Sonntag, 11.15 Uhr | Ausstellungseröffnung „Satirische Zeichnungen“ Walter Hanel Ausstellungsdauer: 21.09. bis 23.11.2003 | Sennestadthaus Vortragssaal |
| 03.10.2003 Freitag, 13.30 Uhr | Wanderung Leitung: Rolf Scholly, Wilhelm Bornemann | Treffpunkt: Sennestadthaus |
| 05.10.2003 Sonntag, 11.15 Uhr | Matinee mit Mitgliedern der Musik- und Kunstschule Bielefeld | Sennestadthaus Vortragssaal |
| 25.10.2003 Samstag, 13.30 Uhr | Herbstwanderung mit Alfred Mietz | Treffpunkt: Sennestadthaus |
| 09.11.2003 Sonntag, 15.30 Uhr | Mundartennachmittag Leitung: Wilhelm Bornemann | Sennestadthaus Bürgertreff |
| 14.11.2003 Freitag, 19.30 Uhr | Filmabend mit Dr. Steiger | Sennestadthaus Vortragssaal |
| 29.11.2003 Samstag, 10.00-20.00 | Weihnachtsmarkt | untere Elbeallee |

Atelierbesuche

Auch im Jahr 2003 werden unter der Leitung von Frau Magdalene Bischinger weitere Atelierbesuche durchgeführt. Termine und Namen der Künstler werden rechtzeitig in der Presse bekannt gegeben.

Museumsbesuche

Museumsbesuche werden unter der Leitung von Herrn Klemens organisiert. Auch in diesem Bereich werden die Termine rechtzeitig in der Presse bekannt gegeben.



Der Sennestadtverein e.V.

Reichowplatz 3 · 33689 Bielefeld

Einladung

Liebe Mitglieder,
hiermit lade ich Sie herzlich ein zur

Jahreshauptversammlung des Sennestadtvereins e. V.

am Freitag, den 24. Januar 2003 um 19.30 Uhr
im Vortragssaal des Sennestadthauses.

Tagesordnung.

1. Begrüßung
2. Geschäftsbericht des Vorstandes einschließlich des Berichtes des Kulturkreis des Sennestadtvereins e.V.
3. Berichte aus den Arbeitskreisen
4. Kassenbericht
5. Kassenprüfungsbericht
6. Entlastung des Vorstandes
7. Wahl des Schriftführers
8. Jahresprogramm 2003
9. Verschiedenes

Im Anschluß an jeden Tagesordnungspunkt
besteht Gelegenheit zur Aussprache.

Es werden Schmalzbrote
und ein »Schluck aus dem Löffel« gereicht.

Mit freundlichen Grüßen
Sennestadt, den 30. November 2002

Ulrich Klemens
1. Vorsitzender

Ulrich Klemens

Besuch der Documenta XI in Kassel

Mit großen Erwartungen machte sich am 5. August eine Gruppe kunstinteressierter Laien unter der Leitung von Dr. Jürgen Jesse, dem bekannten Bielefelder Galeristen und Förderer der Sennestädter Kunstszene, auf den Weg nach Kassel.

Die Documenta XI hatte schon Monate vorher von sich reden gemacht als eine Ausstellung ganz neuer Art, bei der sich die Kunst in vielfältiger und oft ganz ungewöhnlicher Weise auf die gro-

ßen Fragen unserer Zeit einlässt. Welche Reflexionen und Reaktionen lösen Begriffe wie Globalisierung, Hyperkapitalisierung, aber auch Verelendung, Bürgerkrieg und weltweiter Terror bei Künstlerinnen und Künstlern in aller Welt aus?

Wie visualisieren Menschen aus den verschiedenen Kontinenten ihre Gedanken und Gefühle in ihrer alltäglichen Situation? Wie machen sie geschichtliche Erfahrungen für andere nachvollziehbar?

Eingestimmt durch eine kurze Einführung, die Dr. Jesse während der Busfahrt gab, tauchte die Sennestädter Gruppe in die Fülle der Ausstellungsobjekte ein - und wäre fast darin verschwunden. Nur in kleinen Ausschnitten war die Documenta XI zu erwandern, denn auch an die körperliche Kondition der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden hohe Anforderungen gestellt. Wie erholsam war da doch die Bootsfahrt auf der Fulda,

durch die alte Schleuse, Fluss aufwärts zur ehemaligen Bindung-Brauerei, in deren Räumen eine Fülle von anregenden Exponaten zu bewundern war. Leider reichte die Zeit auch

hier nicht aus, um sich auf Details einzulassen. Zurück blieb bei vielen Besuchern ein Unbehagen bei der Erinnerung an die manchmal erschütternden Einblicke in unsere zerrissene Welt. Leben wir in Sennestadt nicht auf einer Insel der Seligen?

ELEKTRO THOMYS GMBH

MEISTERBETRIEB

- Groß- und Kleingeräte-Reparaturen aller Fabrikate · Service
- Schlüsseldienst mit Montagen
- Elektroinstallationen aller Art
- Gasflaschen für Haus und Camping

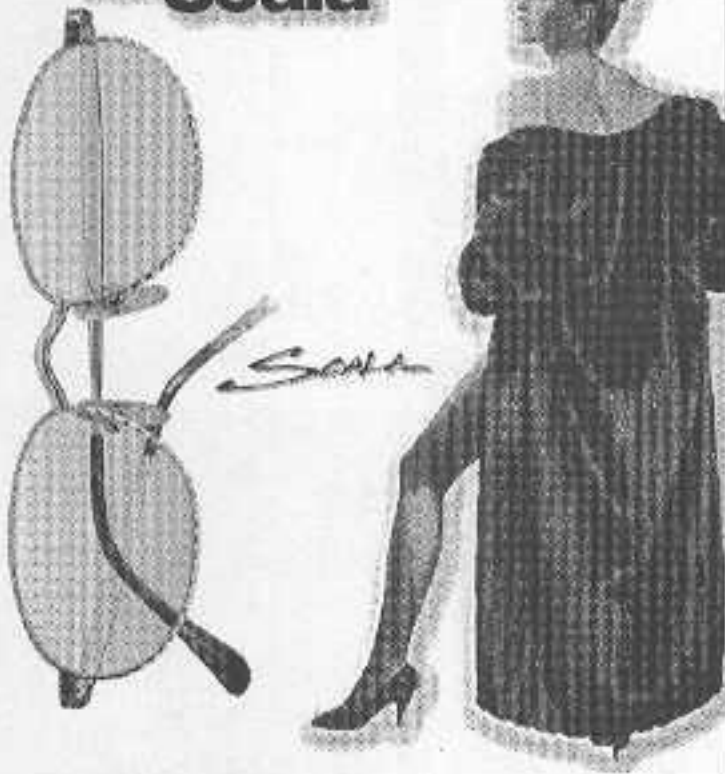
33689 Bielefeld · Vennhofallee 70 · ☎ 0 52 05/34 90

*Die
flotte Lotte
wäscht, bügelt und mangelt
auch für Sie - und wie!*

Elbeallee 83 (Hans-Ehrenberg-Platz)
Inh. Lieselotte Wellenbrink
Tel. 727530

Ihre
**Edel-
brille**
von **Scala**

OPTIC ACTUELL
Alle von 81 bis 12



aktiv OPTIK

Reichowplatz 18 · 33689 Bielefeld · Tel. 05205/5060

**Freude
schenken
an Weihnachten!**

Bei uns gibt es
alles rund
um den Sport!

Inliner · Protektoren · Kickboards

*Unseren Kunden wünschen wir ein
gesegnetes Weihnachtsfest sowie
ein gutes Neues Jahr*

Ihr Team von

Schuh
und Sport **Röchter**

Elbeallee 45-47 · 33689 Bi-Sennestadt · Tel.: 05205/3121
<http://www.roechter.de> · E-mail: KRoechter@t-online.de



BRUNO SÖHNLE
UHRENATELIER

GLASHÜTTE



Knut Lemke

Uhren und Schmuck
SENNESTADT

Das Wölkchen
unter den Cafés



Verwöhnt Sie mit...

- Gourmet-Frühstücken à la carte
- Meisterlichen Kuchen- und Tortenvariationen
- Kulinarischen warmen und kalten Speisen
- Eiskompositionen und Kaffeespezialitäten
- Festtagstorten aller Art

montags - freitags 6³⁰ - 18³⁰ Uhr
samstags 6³⁰ - 18⁰⁰ Uhr
und sonntags 7³⁰ - 18⁰⁰ Uhr

Rheinallee 49 · 33689 Bielefeld - Sennestadt
Tel. 0 52 05 / 36 67 · Fax 0 52 05 / 32 66



Kunstgewerbe Wissmann
Netzweg 40 · 33689 Bielefeld-Sennestadt

**Kunsth Handwerk aus
dem Erzgebirge**



Die größte Auswahl
in Bielefeld und Umgebung!

SPIELDOSEN · PYRAMIDEN
KRIPPENFIGUREN · ENGEL
ENGELKAPELLEN · SCHWIBBÖGEN
KURRENDEN · RAUCHERMÄNNER
CHRISTBAUMSCHMUCK · BLUMENKINDER
OSTER- UND JAHRESARTIKEL
MINIATUREN · BIENENWACHSKERZEN

Telefon (05205) 9128-0 · geöffnet: Mo-Fr 9.00-18.00 Uhr · Sa 9.00.-14.00 Uhr



Hohe Ziele
für 2003?

**Abnehmen, Ausdauer, Rücken-Fitness-
alles auf INJOY-Niveau!**

Werden Sie Mitglied einer der größten Gruppen
von Fitness- & Wellness-Anlagen in Europa!

INJOY-Eden | Hansestraße 1b | 33689 Bielefeld | www.injoy.de | 0 52 05 / 2 23 65



Partner of

INJOY
INTERNATIONAL SPORTS- & WELLNESSCLUBS

Senner  Blüte

Tee- und Kräuterladen

Tee

Kräuter

echte ätherische
Öle

Geschenke

**Mehr als 300
verschiedene Sorten:**

Rooibusch

Lapacho

Heilkräuter

Grüner Tee · Schwarzer Tee

Früchtetee

Transfairtee

aus rückstandskontrolliertem Anbau

Reichowplatz 19 · BI-Sennestadt

Tel / Fax 05205/237290

e-mail: senner.bluete@t-online.de

PROSPEKTE

Ihre Werbeagentur in Sennestadt

Prospekte • Broschüren
Anzeigen • Flyer • Kataloge
Kunden-, Mitarbeiter-,
Vereinszeitungen
Festschriften

ZEITUNGEN

TextDesign

Reichowplatz 12 • 33689 Bielefeld
Tel. 0 52 05/9 19 80 10 • Fax 0 52 05/9 19 80 09

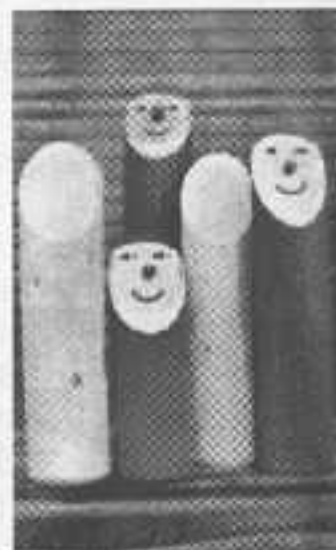
Advents- und Weihnachtsdekoration

Wir liefern Ihre
Weihnachtsmänner fertig
bemalt, oder als Rohling.
z. B. Rohling 30 cm, 10 cm ø
nur 1,- €.

**HOLZHANDLUNG
Emil Tellenbröker**

GARTENHOLZ · HOLZHÄUSER · CARPORTS

Sennestadt · Paderborner Straße 224 (B 68)
Tel. (05205) 9841 10 · Fax (05205) 9841 11



Die Bärenweihnacht

In dem einen Jahr, da geschah es, daß der alte Korbinian zu Weihnachten ganz allein war. Seine Freunde waren weg und niemand hatte zu ihm gesagt: „Du kannst doch ganz einfach zu uns kommen. Ja, komm doch zu uns, wir warten bis du kommst! Und so war der alte Korbinian allein geblieben. Er hatte auch kein Holz mehr zum Heizen, und es fror ihn an den Händen. „Ich werde vielleicht über die Felder gehen“, sagte er zu sich, „das macht warm.“ Und er ging an den Häusern vorbei aus der Stadt hinaus bis zu der Böschung, von wo aus man den Fluß sehen kann. Er ging so vor sich hin und merkte auf einmal, daß jemand neben ihm ging. Ein Fuchs! Sie gingen eine Weile nebeneinander her, und keiner fragte den andern, woher oder wohin. Bald sah der alte Korbinian daß auch noch fünf Krähen und zwei Hasen, sieben Waldmäuse und ein Wiesel mitgingen. Und sie gingen nebeneinander und setzten einen Fuß vor den andern, und keiner sagte ein Wort, denn Tiere sind wortkarg. Erst bei der Buche beim kleinen Wald kratzte ihn der eine Hase am Bein und sagte in der Hasensprache: „Ob Sie mich, bitteschön, tragen könnten, Herr Korbinian? Ein kleines Stück bloß. Nicht weit. Ich bin auch gar nicht schwer. Hasengewicht. Meine Beine – wissen Sie, mir ist so kalt. Auch bin ich nicht mehr der Jüngste.“ Da nahm Korbinian den Hasen auf die Schulter. Bald krochen die Waldmäuse in seine Taschen und das Wiesel unter seine Jacke. Dann nahmen auch die größeren Tiere die kleineren auf den Rücken, weil ihnen die Beine weh taten. Sie waren zusammen schon vierundsechzig Waldtiere, elf Vögel und ein Hund aus ei-

nem fremden Dorf. „Ein kleines Stück bloß noch“, flüsterte das Wiesel dem Korbinian ins Ohr, „wir gehen nämlich zum Bären. Bei ihm ist es warm, und heute ist doch die große Nacht. Der Bär ist der König.“ Ich weiß schon,

lassen. So etwas tat vorher noch niemand. Das ist eine Tat, Herr Bär, und ich lege für ihn meinen Flügel ins Feuer wenn Sie wollen. Meine Familie und ich haben den ganzen Sommer das Lied von dem wunderbaren Mann ge-



manche denken es gäbe gar keine Bären. Aber in solchen Nächten gibt es eben doch Bären!

Der Bär war böse. „Wer ist der Mensch? Wo habt ihr ihn her, wer hat ihn mitgebracht? Noch nie war ein Mensch hier, nie!“ Da setzte sich ein kleiner Hänfling auf die Bärenschulter des Königs und sang ihm ins Ohr: „Ich, bitteschön, Herr König. Ich kenne ihn. Er ist der Korbinian. Ich kenne ihn sogar persönlich. Sie wissen schon, er hat mich im vorigen Jahr auf dem Vogelmarkt gekauft und freige-

sungen, Sie werden sich vielleicht erinnern. Er soll bitte bleiben.“

Da drängten sich die Stadtmäuse nach vorn und riefen: „Ja, ja! Das stimmt! Er ist der Korbinian. Wir kennen ihn gut. Wir haben immer sein Brot mit ihm geteilt, jeder die Hälfte, ganz ehrlich. Er ist ein guter Mensch, Herr König. Und wo sollte er überhaupt hingehen, wenn Sie ihn wegschicken? Wo denn hin?“ - Da wurden die Augen des Bären ganz hell, und er wischte sich mit der Pfote über die Schnauze und sagte: „Er bleibt.“

Die Tiere setzten sich um den Bären, und ihre Augen sahen aus wie klares Wasser.

„Macht die Lichter an, Freunde!“ sagte der Bär, und die Adler flogen zu den Sternen und putzten sie mit ihren Flügeln blank. Das war eine Nacht, die so groß war, daß den Korbinian die Erde nicht mehr unter den Füßen drückte. „Und was habt ihr mir zu sagen, Tiere?“ fragte der Bär. Ein Hamster trat vor knöpfte seinen Pelz auf und sagte: „Hier ist ein Schmetterling, Herr König. Ich habe einen Schmetterling vor dem Erfrieren gerettet.“ Er legte ihn dem König zur Probe auf die Pfote, damit er ihn spüren konnte, und steckte ihn dann vorsichtig wieder unter die Pelzjacke. Da hörte Korbinian, wie jemand neben ihm flüsterte: „Der Mann! Vielleicht hat der Mann Hunger.“ Und er merkte, wie ein Eichhörnchen ihm seinen Nußvorrat in die Tasche steckte, heimlich, und alle Nüsse geknackt. Er probierte die Nüsse, sie waren so wie früher, als er noch nicht allein war. Hinter dem Rücken verteilte er sie weiter an die Waldmäuse. Und er hörte, wie jemand sagte: „Vielleicht friert es den Korbinian.“ Da legten sich die Hasen auf seine Füße und wärmten ihn. Der Bär deckte ihn mit seinem Fell zu und Korbinian sah den Himmel, und die Sterne waren gar nicht mehr weit. Und der Hamster flüsterte ihm ins Ohr: „Ich könnte dir meinen Schmetterling schenken, wenn du magst. Ich selber brauche ihn ehrlich nicht.“ Der Hänfling setzte sich ganz nah bei seinem Gesicht nieder, und als er den Schnabel auf seinen Schnurrbart legte, da träumte der alte Korbinian vom lieben Gott.

Janosch

